

Priorisierung für Einsätze städtischer Mitarbeiter*innen in aktuellen Krisensituationen

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 06495

Bekanntgabe in der Sitzung des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 31.05.2022

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Bekanntgabe

Anlass	Priorisierung für Einsätze städtischer Mitarbeiter*innen in aktuellen Krisensituationen Bericht für den Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft zum Beschluss des Stadtrates vom 27.04.2022
Inhalt	Darstellung der Aktivitäten des RAWs im Rahmen der Krisensituationen Corona-Soforthilfe, Ukraine-Krise sowie PEIMAN (Corona und Ukraine).
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	(-/-)
Gesucht werden kann im RIS auch nach	Krisensituation, Corona-Soforthilfe, Ukraine-Krise, PEIMAN
Ortsangabe	(-/-)

Priorisierung für Einsätze städtischer Mitarbeiter*innen in aktuellen Krisensituationen

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 06495

**Bekanntgabe in der Sitzung des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 31.05.2022
Öffentliche Sitzung**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 06495

1 Anlage

**Bekanntgabe in der Sitzung des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am
31.05.2022**
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

Das RAW ist mit den Fachaufgaben Corona-Soforthilfe und Integration ukrainischer Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt befasst. Das RAW stellt gemäß der geforderten Quote auch Kolleg*innen in PEIMAN ab. Im Gegenzug hat das RAW Beschäftigte aus PEIMAN insbesondere für die Betreuung der Corona-Soforthilfe zugeschaltet bekommen.

Corona-Soforthilfe

Mit Beginn der Corona-Krise war das Referat für Arbeit und Wirtschaft vom März bis Ende 2020 mit der Auszahlung der Corona-Soforthilfe befasst. In der Spitze waren unter Leitung des RAW über 400 städtische Kolleg*innen mit unterschiedlichen individuellen Arbeitszeiten im Einsatz. Dabei wurde das RAW von Nachwuchskräften sowie Kolleg*innen anderer Referate unterstützt. 75.000 Anträge wurden innerhalb kürzester Zeit bearbeitet. Buchstäblich über Nacht mussten Organisations-, Ablauf- und Arbeitsstrukturen innerhalb des RAWs aber auch in der Zusammenarbeit mit anderen städtischen Stellen wie Stadtkämmerei und IT aufgebaut werden, um der gewünschten schnellen, rechtskonformen Abwicklung Rechnung zu tragen.

In diesem Zeitraum konnte das RAW nur die absolut dringendsten und nicht aufschiebbaren Arbeiten erledigen. Die meisten Aufgaben wurden ausgesetzt und in die Zukunft verschoben.

Auch nachdem die Auszahlung der Coronahilfen sukzessive ab Mai 2020 auf die IHK übergang, blieb und bleibt der Arbeitsaufwand für das RAW und die externen Mitarbeiter*innen weiterhin sehr hoch: Dokumentationen und Überprüfung der bereits eingegangenen Anträge, Überführung der Inhalte in das staatliche IT-System, Bearbeitung

von Schriftverkehr zu den eingegangenen Anträgen sowie die Bearbeitung von Widersprüchen (ca. 2.600 Antragsteller*innen legten Widerspruch ein).

Zusätzlich entwickelten sich neue Aufgabenfelder und es wurden laufend Anforderungen von den Bundes- und Landesbehörden an die die Corona-Soforthilfe ausreichenden Stellen herangetragen: z.B. Implementierung eines Systems zur Identifizierung, Überprüfung und Abwicklung von Betrugsverdachtsfällen sowie die Organisation der Rückforderungen und der freiwilligen Rückzahlungen. Entsprechend einer neu beschlossenen Mitteilungsverordnung MVO musste die ausbezahlte Soforthilfe an die Finanzbehörden in einem sehr komplexen und aufwändigen Verfahren eingespielt werden.

Die Zahl der zur Bearbeitung der Corona Soforthilfe eingesetzten Kolleg*innen wurde nach und nach sowohl im RAW als auch bei städtischen Referaten (PEIMAN) zurückgefahren.

Ukraine-Krise

Die Auswirkungen des Krieges gegen die Ukraine und die damit verbundene Flüchtlingsbewegungen schaffen für das RAW weitere zusätzliche Aufgaben in eigener Zuständigkeit. Seit Beginn des Krieges gegen die Ukraine hat das RAW insbesondere im Fachbereich Kommunale Beschäftigungspolitik und Qualifizierung Arbeitsschwerpunkte und Maßnahmen auf diese zusätzliche Krisenlage ausgerichtet.

Nachfolgend die Antworten des Referates für Arbeit und Wirtschaft zur aktuellen Situation:

Wie viele Beschäftigte sind durch die Krisenlagen betroffen.

Derzeit sind 16 Kolleg*innen im RAW für die **Corona-Soforthilfe** sowie sechs externe Kolleg*innen aus anderen Referaten, die über PEIMAN für die Corona-Soforthilfe arbeiten, mit unterschiedlichen Zeitanteilen im Einsatz. Das RAW bedankt sich an dieser Stelle bei PEIMAN und den anderen Referaten für die Unterstützung durch diese fachlich bestens eingearbeiteten Kolleg*innen. Ohne diese sehr versierten Kolleg*innen könnten die noch ausstehenden Arbeiten im Rahmen der Corona-Sofort-Hilfe nicht gestemmt werden bzw. würden weitere Beschäftigte für dieses Aufgabenfeld benötigt werden, da die Aufgaben mittlerweile sehr komplex und umfangreich sind. Die Zeitanteile können nicht konkretisiert werden, da sie von den Rückmeldungen der Betroffenen und den involvierten Behörden abhängig sind.

Für den PEIMAN-Corona-Einsatz der Stadt ist ein(e) Kolleg*in abgestellt.

Für die **Ukraine-Krise** sind über **PEIMAN** 3 Personen mit 2 VZÄ an das Sozialreferat ab-

geordnet.

Die **Fachaufgabe „Integration und Qualifizierung“** im Fachbereich Kommunale Beschäftigungspolitik und Qualifizierung beschäftigt drei Personen mit dem Ukraine-Schwerpunkt.

Das RAW hat die Federführung im gesamtstädtischen Arbeitskreis „Arbeit Ukraine“. Darüber hinaus arbeitet der Fachbereich mit dem Stab Ukraine RBS und mit dem Sozialreferat im Handlungsfeld Jugend und Ausbildung zusammen. Auch mit der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter sowie deren Gremien ist der Fachbereich im ständigen Austausch. Neben der umfangreichen Gremienarbeit steuert der Fachbereich im Rahmen des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms MBQs zahlreichen Maßnahmen und einschlägige Projekte der Projektträger.

Im Fachbereich Europa und Internationales koordiniert der Fachbereich den Runden-Tisch zu Kiew und unterstützt Projekte wie den Giro di Moncao bei der Organisation der Beteiligung der städtischen Referate mit Genehmigungen und Sachleistungen.

Durch die Geschäftsleitung werden die Anträge an die Regierung von Oberbayern für Kostenerstattungen gestellt.

Kann das RAW durch die Krisenlagen Aufgaben nicht oder nur eingeschränkt wahrnehmen?

Aufgrund der Abstellungen diverser Kolleg*innen ist die Tourist Information am Hauptbahnhof seit März 2020 geschlossen. Die Tourist Information am Marienplatz ist derzeit nur mit eingeschränkten Öffnungszeiten im Betrieb. Vor dem Hintergrund der steigenden Zahl der Besucher*innen versucht, das RAW die Öffnungszeiten am Marienplatz zu halten und auch auszubauen. Hierfür ist jedoch der Einsatz von Kolleg*innen erforderlich, die aktuell für andere Aufgaben in den Krisenlagen abgezogen sind.

Die seit März 2020 anhaltende Inanspruchnahme der Arbeitskapazitäten durch die Corona-Soforthilfe sowie die Unterstützung der PEIMAN-Aktivitäten führt dazu, dass das RAW in allen Fachbereichen nur ein Minimalprogramm anbieten kann, Aufgaben und Projekte in die Zukunft verschoben werden, Standards reduziert werden und innerbetriebliche Abläufe wie Digitalisierung, etc. nach hinten geschoben werden müssen.

Beispielhaft sind nachfolgend weitere Aufgabenfelder mit Einschränkungen aufgeführt. Die Aufzählung ist nicht abschließend:

- Abstimmung mit Partnern über künftige Planungen, Programme und Projekte.
- Reduzierung von Angeboten für die eigentlichen Zielgruppen z.B. in den Bereichen

Qualifizierung, Gründungsberatung, Firmenbetreuung, Flächenentwicklung, Projektentwicklung.

- Interessenvertretung und die Betreuung von Konsultationen.
- Interessensbekundungen für Programme, Akquise von Drittmitteln für ESF-Programme mit festen Abgabefristen.
- Umsetzung von digitalen Fachprojekten.
- Verlängerung von Fristen für Stadtratsanfragen/-anträgen.
- Verzögerungen bei der Durchführung von Stellenbesetzungsverfahren.

Darüber hinaus gibt es im RAW Programme und Projekte mit gesetzlich oder vertraglich festgelegten Verpflichtungen, die entsprechend umgesetzt werden müssen.

Gibt es eine Schwerpunktsetzung bzw. bewusste Einschränkung von Aufgaben im Referat? Gibt es ein Priorisierungskonzept bzw. nach welchen Kriterien erfolgt die Priorisierung.

Das RAW priorisiert in allen Fachbereichen Aufgaben und verschiebt Aufgaben und Projekte soweit das möglich ist. Dabei orientieren sich die Referatsleitung und die Fachbereichsleitungen an den abgestimmten Arbeitsprogrammen sowie an der Nachfrage, den Aufträgen und der Terminsetzung durch interne und externe Kund*innen und Partner*innen (Zielgruppen des RAWs, andere Referate, Stadtratsaufträge und Sonderaufgaben).

In der Bearbeitung der Aufgaben gibt es folgende Schwerpunkte

Corona-Soforthilfe:

Es muss eine umfangreiche gesetzlich verpflichtende Stichprobenprüfung durchgeführt werden. Für noch offene Klageverfahren müssen die Unterlagen an das Gericht zusammengestellt werden und das RAW muss die LHM gegebenenfalls vor Gericht vertreten. Darüber hinaus ist das RAW mit der Stadtkämmerei in der Abstimmung, um ein Verfahren für die Fälle zu entwickeln, wenn Empfänger trotz Mahnung der bestehenden Rückzahlungspflicht nicht nachkommen. Das RAW muss laufend umfangreiche statistische Anforderungen und Stellungnahmen für Anfragen an das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung erstellen sowie alle angefallenen Kosten nach den verschiedenen Richtlinien und Gesetzen für eine Erstattung einreichen. Auch für den bis zum Ende des Jahres von Bund und Ländern geplanten Jahresbericht muss das RAW umfangreiche Zulieferungen und einen umfassenden Bericht leisten. Da die Verfahren mit Mitwirkung der Antragsteller und von anderen Behörden wie Gerichten sehr zeitintensiv sind, geht das RAW davon aus, dass der Abschlussbericht sich in das Jahr 2023 verzögern wird.

Darüber hinaus rechnet das RAW mit weiteren Anforderungen seitens der Landes- und

Bundesbehörden bis zum Abschlussbericht. Alle Behörden betreten mit der Corona-Soforthilfe Neuland, so dass sich Anforderungen im Laufe der Bearbeitung konkretisieren.

Umfangreiche Kapazitäten werden auch für die Umstellung auf die E-Akte benötigt. Das bisherige EDV-System wird voraussichtlich zum Ende des Jahres abgeschaltet. Alle Daten aus diesem System sowie aus dem System des RAWs müssen übertragen werden. Es ist vorgesehen, dass das RAW erst ab 2023 auf das städtische E-Aktensystem umgestellt wird. Deshalb muss hier zeit- und arbeitsintensiv ein eigener Weg der Übertragung gefunden werden. Zudem müssen alle beteiligten Kolleg*innen geschult werden.

Ukraine - Integration in den Arbeitsmarkt

Die Koordinierung der einschlägigen Gremienarbeit ist eine wichtige und zeitintensive Aufgabe. Außerdem wird das RAW die Maßnahmen und Projekte im Bereich Integration in und Qualifizierung für den Arbeitsmarkt für ukrainische Flüchtlinge orientiert an den Anforderungen zusammen mit den Partnern weiter ausbauen. Das RAW steuert und koordiniert im MBO zahlreiche Projektträger, die ihre Projekte auf Maßnahmen auch für die ukrainischen Flüchtlinge erweitern bzw. neu auflegen. Das RAW arbeitet hier mit der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter, den Wirtschaftskammern und weiteren Partnern zusammen.

Bei der Entwicklung und Umsetzung dieser Maßnahmen werden künftig weitere Ressourcen benötigt. Aufgrund der begrenzten Ressourcen können schon jetzt andere Zielgruppen weniger bedient werden. Nachfolgende Maßnahmen und Projekte sind beispielhaft:

Aktuelle Schwerpunkte zu ukrainischen Geflüchteten (Auswahl)

Angebote und Maßnahmen für die ukrainische Community durch MBQ-Projekte:

- Beratung und Information zu arbeitsrechtlichen und sozialrechtlichen Fragestellungen, zur Anerkennung von Qualifizierungen, Vermittlung von Hilfsangeboten z.B. Zeugnisübersetzung), Beratung zu beruflichen Perspektiven, Vorbereitung und Teilnahme an Bewerbungsverfahren, Bewerbungstraining.
- deutsche Sprachkurse mit verschiedenen Inhalten und unterschiedlichen Niveauanforderungen, es finden auch Kurse in der ukrainischen Muttersprache statt.
- Vermittlung von digitalen Grundkenntnissen und IT-Spezialqualifikationen abhängig vom Niveau.
- Angebote zur Vernetzung und zum Austausch in verschiedenen Projekten.
- Für Studierende und Hochqualifizierte aus der Ukraine gibt es zusammen mit den Universitäten Beratungen und Angebote zur Arbeitsmarktintegration, Jobsuche und Berufseinstieg in München, Seminare und Workshops zu Themen wie: Bewerbungsunterlagen, Interviewvorbereitung, Coaching und Kontakte zu Unternehmen.
- Austausch von RAW, Agentur für Arbeit, Ukrainischen Freien Universität (UFU) München, Redi School of Digital Integration. Ziel ist es, die Angebote der Studiengänge für ukrainische Studierende auszubauen, zu unterstützen und zur Arbeits-

markt-Integration zu beraten.

- Durch die gute Vernetzung des RAW konnte man über eine Spende von Siemens bereits 100 Laptops für das Projekt Infozentrum und 100 Laptops für die freie Ukrainische Universität vermitteln, welche an die Student*innen ausgegeben werden. Hier wird an einer Ausweitung gearbeitet.

In Planung:

- Prozesslandkarte (Visualisierung) der Arbeitsmarktzugangswege wird erstellt
- Antrag für Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) läuft, der Schwerpunkt Ukraine wird integriert
- Aufbau von Qualifizierungs- und Integrationsketten in verschiedenen Arbeitsfeldern (Pflege- und Heilberufe, Hotel- und Gaststättenberufe, IT-Berufe, ein Pilotprojekt soll im Handwerk starten)
- Prüfung sinnvoller Ausweitungsmöglichkeiten bestehender Angebote für die Zielgruppe aus der Ukraine

Eine fristgerechte Vorlage nach Nr. 2.7.2. der AGAM sowie eine frühere Befassung des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft mit dieser Thematik war nicht möglich, da die Abstimmungen hierzu noch nicht abgeschlossen waren. Eine Befassung im heutigen Ausschuss ist aufgrund des Beschlusses der VV vom 27.04.2022 erforderlich.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Manuel Pretzl, hat einen Abdruck der Bekanntgabe erhalten.

II. Bekannt gegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in

Clemens Baumgärtner

ea. Stadtrat/-rätin

Berufsm. StR

III. Abdruck von I. mit II.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)

an die Stadtkämmerei

an das Revisionsamt

an das Personal- und Organisationsreferat

z.K.

IV. Wv. RAW - RL

zur weiteren Veranlassung.